

TUSIAD

Berlin

Almanya Basın
Değerlendirmesi

ALMANYA BASIN DEĞERLENDİRMESİ

TS-BER/2013/31

Erdogan tauscht halbes Kabinett aus

von Martin Weiss



ARD, 25.12.2013

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat seine Regierung umgebildet. Er reagierte damit auf die drei Ministerrücktritte im Zuge des Korruptionsskandals wenige Stunden zuvor.

Wie Erdogan nach einem Treffen mit Präsident Abdullah Gül mitteilte, ernannte er insgesamt zehn neue Minister. Damit tauschte er sein halbes Kabinett aus. Neben dem Wirtschafts-, dem Innen- und dem Umweltminister, die zurückgetreten waren, wurden sieben weitere Ministerposten neu besetzt. Auch der Minister für Europaangelegenheiten, Egemen Bagis, muss gehen. Dieser war in Medienberichten ebenfalls beschuldigt worden, in die Affäre um die staatliche Halkbank verwickelt zu sein. Er hatte sich aber geweigert, von sich aus sein Amt aufzugeben.

Dreckige Verschwörung

Im Zuge der laufenden Korruptionsermittlungen gegen ihre Söhne waren Wirtschaftsminister Zafer Caglayan, Innenminister Muammer Güler und Umweltminister Erdogan Bayraktar zurückgetreten. Sie selbst hatten dabei aber bestritten, selbst in die möglicherweise größte Korruptionsaffäre des Landes verwickelt zu sein.

Die Minister sprachen wie Erdogan zuvor von einer "dreckigen Verschwörung". Erdogan wertete die aktuellen Vorwürfe am Abend als "Angriff auf das türkische Volk und die türkische Republik - vorgetragen als Korruptionsuntersuchung". Es handle sich um "ein offensichtlich abgekartetes Spiel gegen unsere Politik und unser Land".

Verfahren gegen 24 Verdächtige

Der Korruptionsskandal erschüttert die Türkei seit mehr als einer Woche. Gegen 24 Verdächtige wurden Strafverfahren eingeleitet. Bei den Ermittlungen geht es unter anderem darum, ob die Halkbank gegen Zahlung von Schmiergeld dabei geholfen hat, mit Hilfe von Goldtransfers die Sanktionen gegen den Iran zu unterlaufen. Außerdem wird untersucht, ob illegale Baugenehmigungen gegen Bestechung erteilt wurden.

Die Söhne der zurückgetretenen Minister Caglayan und Güler gehören zusammen mit dem Chef der staatlichen Halkbank zu 24 Verdächtigen, die verhaftet wurden. Bayraktars Sohn wurde festgenommen, bald darauf aber entlassen. Medienberichten zufolge wurden in seinem Haus umgerechnet 3,3 Millionen Euro Bargeld sichergestellt, das in Schuhkartons gelagert gewesen sei.

Erdogan gerät selbst unter Druck

Eine Regierungsumbildung war erwartet worden, die Rücktritte kamen dennoch plötzlich. Bayraktar wies in einem Gespräch mit dem Sender NTV persönliche Fehlritte von sich. Er sei von Erdogan zum Rücktritt gedrängt worden, sagte er. Doch habe der Ministerpräsident selbst zahlreichen Bauprojekten zugestimmt, die nun in das

Fadenkreuz der Korruptionsermittler gelangt seien. Er glaube, der Ministerpräsident solle selbst zurücktreten, erklärte Bayraktar.

Die Affäre ist zu einer Machtprobe der Regierung mit Justiz und Polizei geworden, denen Erdogan vorwirft, die Affäre inszeniert zu haben, um seiner Regierung zu schaden. Nach Großrazien und den Festnahmen der Verdächtigen am Dienstag vergangener Woche hatte die Regierung zahlreiche ranghohe Polizisten des Amtes entheben lassen, darunter den Polizeichef von Istanbul.

Demonstrationen gehen weiter

Der Korruptionsskandal bringt Erdogan in Bedrängnis. Erneut forderten tausende Demonstranten in Istanbul, Ankara und Izmir seinen Rücktritt. Am Abend demonstrierten in Istanbul Hunderte Menschen gegen die Korruption im Land. Am Rande der Proteste kam es zu Ausschreitungen.

ERDOĞAN KABİNEDE DEĞİŞİKLİĞE GİTTİ

Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan, Cumhurbaşkanı Abdullah Gül ile görüşmesinin ardından toplam on yeni Bakanın atamasını yaptığını açıkladı. Erdoğan böylece kabinenin yarısında değişikliğe gitti.

Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan hükümetinde değişiklik yaptı.

Erdoğan'ın, Cumhurbaşkanı Abdullah Gül ile görüşmesinin ardından toplam on yeni Bakanın atamasını yaptığını açıkladı. Erdoğan böylece kabinenin yarısında değişikliğe gitti. İstifasını açıklayan Ekonomi, İçişleri ve Çevre Bakanlarının yanı sıra yedi Bakanın daha yeri değişti. Avrupa Bakanı Egemen Bağış da gitti. Medya haberlerinde suçlanan bakanlar arasında devlet bankası olan Halkbank olayına karışmakla suçlanan Bağış da bulunuyordu ancak Bağış kendiliğinden bakanlıktan istifa etmeyi reddetmişti.

Oğulları hakkında devam eden yolsuzluk soruşturmalarına bağlı olarak Ekonomi Bakanı Zafer Çağlayan, İçişleri Bakanı Muammer Güler ile Çevre ve Şehircilik Bakanı Erdoğan Bayraktar istifa etti fakat onlar da ülkedeki muhtemelen en büyük yolsuzluk olayına karıştıklarını kabul etmedi.

Bu Bakanlar da tıpkı Erdoğan'ın daha önce yaptığı gibi bunun "kirli bir komplo" olduğundan söz ediyorlardı. Erdoğan son iddiaları akşam saatlerinde "yolsuzluk soruşturması adı altında, Türk halkına ve Türkiye Cumhuriyetine yönelik yapılan saldırı" olarak değerlendirdi.

Türkisch für Fortgeschrittene

Als reguläres Unterrichtsfach wird Türkisch bereits in mehreren Bundesländern angeboten. Der Verein der türkischen Lehrer hofft auf einen Prestigegewinn.

von Kathrin Hedtke

The logo for 'die tageszeitung' features a red rectangular background. On the left side of the rectangle is a small white paw print icon. To the right of the paw print, the words 'die tageszeitung' are written in a white, lowercase, sans-serif font.

die Tageszeitung, 18.12.2013

Lange musste er nicht überlegen, welches Wahlpflichtfach er sich ab der 6. Klasse aussucht. Viele seiner Klassenkameraden entschieden sich für Französisch, doch Mert wollte lieber noch besser Türkisch lernen. Aus mehreren Gründen. „Die Note im Wahlpflichtfach ist wichtig fürs Abitur“, sagt der Achtklässler, der eine Gesamtschule in Gelsenkirchen besucht. Mit Türkisch deckt er schon eine Fremdsprache ab. Und da er zu Hause mit seinen Eltern nur Türkisch redet, fällt ihm das Lernen leicht. Das Ergebnis: Eine 1+ im Zeugnis. Bei der Zulassung zur Oberstufe ist das ein Bonus. Mert will später Pilot werden. Auch da erhofft er sich Vorteile. Sein Bruder habe sich kürzlich als Flugbegleiter beworben, berichtet Mert. Die Airline fliege viel in die Türkei. Da sei es beim Einstellungstest ein Pluspunkt gewesen, dass sein Bruder Türkisch spreche. Außerdem ist Mert stolz darauf, dass er sich mit seinen Verwandten in der Türkei so gut unterhalten kann. Seine Cousins lobten ihn immer. „In der Schule habe ich viel gelernt“, sagt der 13-Jährige. „Sehr viel Grammatik und viele neue Vokabeln, die ich von meiner Mutter noch nicht gehört hatte.“

In NRW gibt es das Fach sogar im Abitur

Mert hat Glück, dass er in Nordrhein-Westfalen auf die Schule geht. Im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern gibt es hier Türkisch schon lange als vollwertiges Unterrichtsfach mit ausgefeilten Lehrplänen und staatlich examinierten Lehrkräften.

Türkisch kann in Nordrhein-Westfalen sogar als Abiturfach belegt werden. Mit wachsender Nachfrage. Im vergangenen Schuljahr belegten 8.560 Schüler an weiterführenden Schulen Türkisch als Fremdsprache, berichtet eine Sprecherin des Schulministeriums. Das sind über 50 Prozent mehr als noch vor zehn Jahren.

Mit dem Angebot soll das Potenzial von Schülern mit Migrationshintergrund gezielt gefördert werden. „Es geht darum, die natürliche Mehrsprachigkeit wertzuschätzen und damit die interkulturelle Kompetenz zu fördern“, sagt die Sprecherin. Außerdem hätten Studien gezeigt, dass es sich allgemein positiv auf die Sprachentwicklung auswirke, wenn Kinder ihre Muttersprache gut beherrschen. Bundesweit gewinnt Türkisch im Unterricht gerade an Bedeutung. In Hessen fordern Eltern und Politikern eine Aufwertung des Wahlunterrichts. Und in Baden-Württemberg wird ein Schulversuch vorbereitet: Ab dem Schuljahr 2015/2016 soll Türkisch als Fremdsprache zunächst an zwei Gymnasien angeboten werden.

Auch für Schüler ohne Migrationshintergrund

Derzeit wird ein Bildungsplan erarbeitet. Fest steht: Das Angebot soll sich an alle Schüler richten – unabhängig davon, ob sie Türkisch als Muttersprache sprechen oder nicht. Es wäre „natürlich toll“, wenn das Fach auch von Schülern ohne Migrationshintergrund belegt würde, sagt eine Sprecherin des Stuttgarter Kultusministeriums. Bei dem Schulversuch soll geprüft werden, wie groß die Nachfrage ist und ob das Angebot auch in der Fläche umsetzbar wäre.

Die Leiterin des Elisabeth-Gymnasiums in Mannheim, Manuela Weiss, hat nicht lange gezögert und ihre Schule sofort für den Modellversuch vorgeschlagen. „Wir sind eine echte Multikulti-Schule“, sagt Weiss. Mehr als 80 Prozent der Schüler hätten einen Migrationshintergrund. Die Mehrheit von ihnen wächst zweisprachig auf, spricht mit

ihren Eltern Türkisch oder Arabisch. „Viele sind in beiden Kulturen zu Hause, stoßen bei der Sprache aber an Grenzen“, berichtet die Schulleiterin. Sie wüchsen in „doppelter Halbsprachigkeit“ auf. Bislang habe die Schule für diese Schüler lediglich ein Deutschförderprogramm angeboten. Die Schulleiterin empfindet es als „spannendes Projekt“, die neue Fremdsprache anzubieten. Türkisch sei in Mannheim sehr präsent, sagt Weiss. Deshalb könne sie sich gut vorstellen, dass auch Jugendliche ohne Migrationshintergrund Interesse an dem Unterricht hätten. Bis zur regulären Einführung im übernächsten Jahr bietet das Gymnasium ab diesem Schuljahr versuchsweise schon mal zwei Arbeitsgemeinschaften an: Türkisch für Anfänger und für Fortgeschrittene. Die Nachfrage sei groß, sagt die Leiterin.

In vielen Ländern oft erst nach Unterrichtsschluss

In Bremen, Berlin und Hamburg wird Türkisch als Fremdsprache bereits an mehreren Schulen unterrichtet. Doch in vielen Bundesländern wird die Sprache – wenn überhaupt – lediglich im Rahmen des muttersprachlichen Unterrichts und oft an Grundschulen angeboten. Heißt: Die Stunden finden meistens nachmittags statt, die Teilnahme am Unterricht ist freiwillig und die Noten spielen für die Versetzung keine Rolle.

Die Föderation türkischer Lehrervereine kritisiert zudem, dass viele der Lehrer für den muttersprachlichen Unterricht vom türkischen Konsulat aus dem Heimatland entsandt werden. „Diese Lehrkräfte sind nicht neutral“, sagt der Vorsitzende der Föderation, Yücel Tuna. Sie kämen mit anderen Werten und Ideen hierher, könnten häufig kaum Deutsch, gingen nur in die Moschee und hätten keinerlei Kontakt zu hiesigen Lehrkräften. „Der Türkischunterricht gehört unter staatliche Kontrolle“, fordert Tuna. Dafür brauche es auch mehr Lehrkräfte. Deshalb müssten die Anstrengungen verstärkt werden, Türkischlehrer an deutschen Universitäten auszubilden und neue Studienangebote zu schaffen. Der Verbandsvorsitzende ist optimistisch, dass langsam ein Umdenken stattfindet. Immerhin sei es inzwischen auch auf dem Arbeitsmarkt vielfach von Vorteil, wenn die Mitarbeiter Türkisch sprechen können. Die größte Hürde bei der Einführung des Sprachunterrichts ist seiner Meinung nach: „Es kostet Geld.“ Um Türkisch überall als ordentliches Unterrichtsfach einzurichten, müssten Unterrichtspläne erarbeitet und Lehrkräfte ausgebildet werden.

In Deutschland leben drei Millionen Menschen mit türkischen Wurzeln. Sie stellen auch die größte Gruppe unter den Schülern mit Migrationshintergrund. „Trotzdem müssen wir immer kämpfen“, sagt Tuna. Türkisch habe offenbar ein Imageproblem. Er ist überzeugt: „Wenn Türkisch als Fremdsprache eingeführt wird, verbessert sich auch das Prestige.“

İLERİ DÜZEYDEKİLER İÇİN TÜRKÇE

Türkçe, Almanya genelinde ders olarak önem kazanıyor. Hessen Eyaleti'nde de aileler ve politikacılar, bu seçmeli derse değer kazandırılmasını talep ediyor. Baden-Württemberg'de 2015-16 öğrenim yılında Türkçenin şimdilik iki lisede yabancı dil olarak sunulması planlanıyor.

-- Türkçe, Almanya'nın Çok Sayıdaki Eyaletinde Okullarda Normal Ders Olarak Okutulacak. Türk Öğretmenler Federasyonu, Türkçenin Bu Sayede İtibar Kazanacağını Umuyor --

Almanya'nın birçok eyaletinin tersine Kuzey Ren Vestfalya'daki okullar, Türkçeyi uzun süredir diğer yabancı dillerle eşit düzeyde ders olarak müfredatlarına almış bulunuyor. Hatta Türkçe, eyalette lise bitirme ve üniversiteye giriş için seçilen dersler arasında bile yer alabiliyor. Geçen yıl eyaletteki okullarda yabancı dil olarak Türkçeyi seçen öğrenci sayısı 8.560 oldu. Bu, 10 yıl öncesine oranla yüzde 50 artış anlamına geliyor. Bu şekilde öğrencilerin göçmen kökenlerinin teşvik edilmesi ve çok dilliliğe değer kazandırılması hedefleniyor. Araştırmalar da çocukların ana dile hâkimiyetin konuşma becerisine olumlu yansıdığını gösteriyor.

Türkçe, Almanya genelinde ders olarak önem kazanıyor. Hessen Eyaleti'nde de aileler ve politikacılar, bu seçmeli derse değer kazandırılmasını talep ediyor. Baden-Württemberg'de 2015-16 öğrenim yılında Türkçenin şimdilik iki lisede yabancı dil olarak sunulması planlanıyor. Ders, ana dili Türkçe olsun ya da olmasın tüm öğrencilere hitap edecek. İlgi durumuna göre de uygulama alanı yaygınlaştırılacak.

Bremen, Berlin ve Hamburg'da ise Türkçe yabancı dil olarak daha şimdiden çok sayıda okulda öğretiliyor. Ancak Almanya eyaletlerindeki okulların çoğunda Türkçe sadece ana dil dersi olarak ilkokullarda öğretiliyor. Yani dersler genelde normal ders saati bittikten sonra öğleden sonraları veriliyor ve katılma isteğine bağlı olup alınan notlar sınıf geçmede rol oynamıyor

Türk Öğretmenler Federasyonu ayrıca ana dil dersi için öğretmenlerin çoğunun Türkiye Konsoloslukları vasıtasıyla Türkiye'den getirtilmesini eleştiriyor. Türkçe dersin devlet kontrolünde olması gerektiğini belirten Tuna, Alman üniversitelerinde Türkçe öğretmeni yetiştirme gayretlerinin artırılmasını talep ediyor.

Mehr Gas für Europa

von Florian Eder und Daniel Wetzel

DIE  **WELT**

die Welt, 18.12.2013

Westeuropa wird direkt vom Kaspischen Meer aus beliefert. Damit schafft Brüssel ein Gegengewicht zur Versorgung durch Russland.

Europa entzieht sich der Umklammerung seiner bisherigen Energielieferanten: In Aserbaidşan fiel jetzt die finale Investitionsentscheidung für eine neue Pipeline-Verbindung zwischen dem Kaspischen Meer und Westeuropa. "Die heutige Entscheidung des Shah-Deniz-II-Konsortiums ist der strategische Türöffner für eine Stärkung der Energiesicherheit Europas", freute sich EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso. Das von BP geführte internationale Konsortium beschloss in Baku die Erschließung des gigantischen Gasfeldes Shah-Deniz-II vor der Küste Aserbaidşans. Das dort geförderte Erdgas soll ab 2019 durch die Türkei, Griechenland, Albanien

und Italien nach Westeuropa transportiert werden. Gesamtkosten des Projekts: 30 Milliarden Euro. "Dies wird der EU direkten Zugang zu den Gasquellen des Kaspischen Beckens geben", erklärte Barroso. "Damit wird ein wichtiger Meilenstein bei der Diversifizierung unseres Gasbezugs erreicht, von dem europäische Verbraucher und Unternehmen profitieren werden."

Die gewaltigen Gasvorkommen im Kaspischen Meer wurden 1999 entdeckt. Schon früh sah die EU-Kommission darin die Möglichkeit, die große Abhängigkeit Europas von russischen Erdgaslieferungen zu verringern. Jahrelang unterstützte die Kommission deshalb die Pläne einiger osteuropäischer Energiekonzerne wie der österreichischen OMV und der deutschen RWE, die sogenannte "Nabucco-Pipeline" vom Kaspischen Meer über den Balkan bis zur österreichischen Grenze zu bauen. Im Juni diesen Jahres trafen Aserbaidschan und die Türkei gemeinsam mit dem Shah-Deniz-Konsortium jedoch eine Vorentscheidung, die die westeuropäischen Ambitionen zurechtstutzte: Die Nabucco-Pipeline sollte nicht zum Zuge kommen.

Stattdessen würde eine von der Türkei und der aserbaidshanischen Socar selbst gebaute "Transanatolische Pipeline" (Tanap) das kaspische Gas bis zur griechischen Grenze bringen. Die Mitsprache über die Einspeisung am kaspischen Ende der Pipeline wurde den Westeuropäern damit entzogen. Danach soll eine "Transadriatische Pipeline" (TAP) das Gas an der griechischen Grenze übernehmen und durch Albanien und die Adria nach Italien leiten. Die TAP-Pipeline wird gleichberechtigt von den Energiekonzernen BP aus Großbritannien, Socar aus Aserbaidschan und Statoil aus Norwegen gebaut. Der deutsche E.on-Konzern hält an der TAP eine Minderheitsbeteiligung von neun Prozent. Für die EU-Kommission war die Vorentscheidung im Sommer ein Rückschlag: Sie hatte sich mit der Nabucco-Leitung eine Route über den Balkan gewünscht, um auch den osteuropäischen Ländern die Möglichkeit zu geben, sich von russischen Erdgaslieferungen unabhängiger zu machen. Russland plant noch immer den Bau einer "Southstream" genannten Pipeline quer durchs Schwarze Meer nach Bulgarien.

Doch auch wenn die hochfliegenden Wünsche nicht erfüllt wurden: Mit einem "südlichen Gas-Korridor" über Albanien und Italien wird Europa insgesamt ein Stück unabhängiger von russischem Erdgas. Damit wird aus Sicht der Brüsseler Energiepolitiker immerhin ein Gegengewicht geschaffen, nachdem Moskau durch den Bau der Nordstream-Leitung in der Ostsee zwischen St. Petersburg und Greifswald in Deutschland seine dominierende Rolle als Brennstofflieferant zuletzt noch festigen konnte. "Die Entscheidung, den südlichen Gas-Korridor zu öffnen, ist ein echter Durchbruch", sagte denn auch EU-Energiekommissar Günther Oettinger in der aserbaidshanischen Hauptstadt Baku. "Durch den weiteren Ausbau wird dieser Korridor das Potenzial haben, langfristig bis zu 20 Prozent des europäischen Erdgas-Bedarfs zu decken." Ausschlaggebend für die finale Investitionsentscheidung war die Nachfrage: Neun Konzerne unterschrieben bereits Abnahme-Verträge für Gas aus dem Kaspischen Meer, darunter die deutsche E.on, Shell, GDF Suez aus Frankreich und die italienische Enel.

Die Vertragsunterzeichnung in Baku fand im Beisein des aserbaidischen Staatspräsidenten İlham Aliyev statt. Der Chef des staatlichen Energieriesen Socar, Rovnag Abdullayev, sprach von einem historischen Tag: Aserbaidisch etablierte sich nach Jahren der Planung nun als ein wichtiger Gaslieferant Europas. Am Shah-Deniz-II-Konsortium ist BP als Betriebsführer mit 28,8 Prozent beteiligt, Socar mit 16,7 Prozent, die französische Total und die russische Lukoil mit jeweils zehn Prozent sowie die Konzerne NICO und TPAO mit jeweils neun Prozent.

AVRUPA İÇİN DAHA FAZLA DOĞAL GAZ

--Uluslararası konsorsiyum, Azerbaycan açıklarındaki Şah Deniz-2 sahasında yatırıma başlamak için nihai anlaşmayı imzaladı. Buna göre 2019 yılından itibaren Türkiye, Yunanistan, Arnavutluk ve İtalya üzerinden Batı Avrupa ülkelerine doğal gaz sevk edilebilecek—

Avrupa, enerji konusunda tedarikçilere olan bağımlılığını azaltma yolunda. Bu bağlamda Azerbaycan'da, Hazar Denizi ile Batı Avrupa'yı birbirine bağlayacak yeni bir nakil hat projesine imza atıldı. AB Komisyon Başkanı Jose Manuel Barroso, "Şah Deniz-2 konsorsiyumunun aldığı karar, Avrupa'nın enerji güvenliğinin güçlenmesi yönünde atılmış güçlü bir stratejik adımdır." ifadesinde bulundu.

İngiliz BP liderliğindeki uluslararası konsorsiyum, Azerbaycan açıklarındaki Şah Deniz-2 sahasında yatırıma başlamak için nihai anlaşmayı imzaladı. Buna göre 2019 yılından itibaren Türkiye, Yunanistan, Arnavutluk ve İtalya üzerinden Batı Avrupa ülkelerine doğal gaz sevk edilebilecek. Projenin maliyeti 30 milyar avro civarında. AB ülkeleri bu biçimde doğrudan Hazar Denizi doğal gazına kavuşabilecek.

AB, Hazar Denizi'nden doğrudan doğal gaz elde etmek suretiyle Rusya'ya olan enerji bağımlılığını büyük ölçüde azaltmış olacak. AB Komisyonu, uzun yıllardır Nabucco gibi nakil hat projelerini desteklemişti. Türkiye ve Azerbaycan, Şah Deniz-2 konsorsiyumu ile ortak bir kararda Nabucco nakil hattında değişiklik yapacaklarını açıkladılar.

Nabucco hattında öngörülen güzergâh yerine Türkiye ve Azerbaycan öncülüğünde TANAP adlı nakil hat vasıtasıyla Hazar Denizi doğal gazı Yunanistan sınırına kadar ulaştırılacak. Daha sonra TAP adlı başka bir nakil hatla doğal gaz İtalya'ya aktarılacak. TAP nakil hattını İngiliz BP, Azeri Socar ve Norveçli Statoil şirketleri inşa edecek. Alman EON şirketi bu nakil hattında yüzde 9'luk paya sahip olacak.

Nabucco hattının tasviye edilmesi AB Komisyonu için bir geri adım ve hayal kırıklığı oldu. Bilindiği gibi Rusya, Karadeniz'den geçecek Güney Akım projesi üzerinde çalışmalarını sürdürüyor.

Türkei hält Wachstumskurs:

Steigerungsraten der Wirtschaft liegen deutlich über Europäischer Union

von Carsten Hoffmann

WESER  KURIER

Weser Kurier, 18.12.2013

Die türkische Wirtschaft blickt trotz der politischen Turbulenzen der vergangenen Monate optimistisch in die Zukunft. In den ersten neun Monaten des Jahres ist die Wirtschaft nach amtlichen Angaben um etwa vier Prozent gewachsen und bewegt sich damit in dem von der Regierung angepeilten Korridor. Noch für fünf bis zehn Jahre werde man schneller wachsen als die EU-Staaten, prognostiziert die Regierung in Ankara.

Ein leichtes Jahr war es nicht. Der Krieg im Nachbarland Syrien hat Instabilität in den Süden der Türkei getragen und hält weiter einen wichtigen Handelsweg versperrt. Mit Ägypten hat sich das politische Verhältnis stark abgekühlt. Die heftigen Demonstrationen gegen die islamisch-konservative türkische Regierung im Sommer haben Anleger weltweit verunsichert. Börsenkurse und die Türkische Lira sind in die Knie gegangen.

Die Regierung von Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan, deren Erfolg eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung verknüpft ist, verspricht den Wählern wachsenden Wohlstand. In den nächsten drei Jahren will sie 1,8 Millionen neue Arbeitsplätze schaffen und die Arbeitslosigkeit auf 8,9 Prozent verringern. Fünf Prozent Wachstum sollten es 2014 und 2015 sein, kündigt Finanzminister Mehmet Simsek an. Im vergangenen Jahr hatte es wegen der internationalen Finanzkrise mit einem Wachstum von etwa 2,2 Prozent einen Dämpfer gegeben (2011: 8,5 Prozent, 2010: 9,2 Prozent).

Bis 2023 – dem 100. Jahrestag der Republikgründung – will die Türkei zum fünftgrößten Maschinen-Exporteur aufsteigen. Wie die Exportvereinigung für Maschinenbau und Zubehör erklärt, peilt das Land dann Ausfuhren im Wert von 100 Milliarden Dollar an. Zurzeit liegt die Türkei weltweit auf Rang 27. Allerdings hat sich die Produktion der Maschinenbauer in den vergangenen zehn Jahren von zwei auf nun 14 Milliarden Dollar gesteigert.

Der wirtschaftliche Erfolg zieht weiter deutsche Unternehmen an. Im Dezember etwa hat der Badarmaturen-Hersteller Hansgrohe in Istanbul eine Vertriebsgesellschaft gegründet. „In den letzten Jahren hat sich der Markt durch einen Boom im Wohnungsbau sehr gut entwickelt“, erklärte der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens, Siegfried Gänßlen. Die neue Gesellschaft soll auch Ausgangsbasis für Märkte im eurasischen Raum sein. „Die Türkei bildet durch ihre geografische Lage zwischen Ost und West eine ideale Exportbasis“, stellt die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer fest. Erdogans Regierung arbeitet daran, die Türkei weiter als Drehkreuz für die ganze Region in Position zu bringen. Allerdings kämpft das Land weiter mit einer negativen Handelsbilanz, die sich vor allem aus den erheblichen Energieimporten und einer rasanten Inlandsnachfrage ergibt. Internationale Experten warnen schon länger vor möglichen Schwierigkeiten.

Der türkischen Regierung macht vor allem die Überschuldung über Kreditkarten Sorge. Die Kreditkartenschulden sind von 14 Milliarden Türkischen Lira im Jahr 2004 auf nun 82 Milliarden (rund 30 Milliarden Euro) gestiegen. Ministerpräsident Erdogan persönlich warnte seine Bürger vor dem Zahlungsmittel und einer drohenden

Schuldenspirale. Ankara will mehr Regulierung. „Wenn Kredite für Exportfinanzierung, die Produktion und Investitionen ausgereicht werden, sagen wir Ja. Wir werden Nein sagen, wenn es nur um mehr Konsum geht“, sagte Vizeregierungschef Ali Babacan im November.

TÜRKİYE BÜYÜMEYE DEVAM EDİYOR

Hükûmet, gelecek üç yıl içinde işsizliği yüzde 8,9'a indireceğini açıkladı. Maliye Bakanı Mehmet Şimşek, 2014 ve 2015 yıllarında ekonomik büyümenin yüzde beş olacağını söyledi.

--Resmî Verilere Göre Türk Ekonomisi Bu Yılın İlk Dokuz Ayında Yüzde 4 Yakın Bir Büyüme Kaydetti ve Hükûmetin Öngördüğü Yolda İlerliyor. Ankara'daki Hükûmet, Türkiye'nin Beş ila On Yıl İçinde AB Ülkelerinden Daha Hızlı Büyüyeceğini Tahmin Ediyor --

Kolay bir yıl yaşanmadı. Komşu ülke Suriye'deki iç savaş Türkiye'nin güneyine istikrarsızlık getirdi ve önemli bir ticaret yolunun kapalı kalmasına neden oldu. Mısır ile Türkiye arasındaki siyasi ilişki büyük ölçüde soğudu.

Başarısı ekonomik gelişmeye bağlı olan Başbakan Recep Tayyip Erdoğan hükûmeti, seçmenlerine refahın artacağı sözünü verdi. Hükûmet, gelecek üç yıl içinde işsizliği yüzde 8,9'a indireceğini açıkladı. Maliye Bakanı Mehmet Şimşek, 2014 ve 2015 yıllarında ekonomik büyümenin yüzde beş olacağını söyledi.

Türkiye Cumhuriyeti'nin kuruluşunun 100. yılı olan 2023'te Türkiye, dünyanın beşinci büyük makine ihracatçısı olmak istiyor. Şu an Türkiye makine ihracatında dünyada 27'nci sırada.

Ekonomi alanındaki bu başarı Alman şirketlerini de çekiyor. Alman armatür üreticisi Hansgrohe aralık ayında İstanbul'da bir satış ofisi kurdu. Şirket buradan Avrasya bölgesindeki pazarlara ulaşabilecek. Türk-Alman Sanayi ve Ticaret Odası, Doğu ile Batı arasındaki coğrafi konumundan dolayı Türkiye'nin ideal bir ihracat üssü olduğunu belirtiyor.

Türkiye, özellikle enerji ithalatı ve çabuk büyüyen ülke içindeki enerji talebi nedeniyle negatif bir ticaret bilançosuna karşı mücadele veriyor. Uluslararası uzmanlar olası zorluklar konusunda uyarıda bulundu.

Türk hükûmeti, en çok kredi kartlarına olan aşırı borçlanmalar konusunda endişeli. Başbakan Erdoğan, halkını ödeme koşulları ve borç sarmalı konularında uyardı. Ankara, bu konuda daha fazla düzenleme yapmak istiyor.

EU kann Illegale zurück in die Türkei schicken

von Seneda Sokollu



Deutsche Welle, 13.12.2013

Illegale Einwanderer, die über die Türkei in die EU eingereist sind, können künftig dorthin abgeschoben werden. Im Gegenzug soll für die Türken die Visumpflicht in der EU entfallen.

Die EU und die Türkei haben am 16.12.2013 ein Abkommen für die Flüchtlingspolitik unterzeichnet. Illegale Einwanderer, die die Türkei als Transitland nutzten, um in die EU zu gelangen, dürfen dann wieder in die Türkei zurückgeschickt werden. Gleichzeitig stellt die EU eine Visa-Liberalisierung für türkische Staatsbürger in Aussicht. Beide Vertragsparteien profitieren davon, denn sowohl die Türkei als auch die EU erhalten das, was sie schon lange Zeit gefordert haben. Verlierer gibt es allerdings auch: Es sind die zahlreichen Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan oder anderen Krisengebieten, die in der EU Zuflucht vor Krieg, Hunger und Armut suchen. Die Türkei ist der einzige EU-Beitrittskandidat, für den bis heute eine Visumpflicht besteht - und die Türkei kritisiert diese Praxis der EU schon seit Jahren. Die Verpflichtung des türkischen Staates zur Rücknahme von illegalen Einwanderern ist dabei "der Preis", den das Land für die angekündigte Visa-Liberalisierung zu zahlen hat.

Dreijahresfrist für beide Seiten

Von türkischer Seite wird explizit darauf hingewiesen, dass das Abkommen ein gegenseitiges Entgegenkommen beinhaltet. So betonte Außenminister Ahmet Davutoglu, dass beide Prozesse "parallel voranschreiten" würden. Der türkische EU-Minister Egemen Bagis sagte im türkischen Privatsender NTV, die Türkei behalte sich das Recht vor, das Abkommen aufzuheben, wenn die Visafreiheit nicht in einem "angemessen Zeitraum" komme. "Die Visabefreiung sowie das Rücknahmeabkommen werden innerhalb von drei Jahren realisiert", stellt Bagis den geplanten Ablauf vor. In diesem Zeitraum werde die Türkei Gelder von der EU erhalten, betont der Minister. "Finanziert werden Wärmebildkameras, die an den Grenzen installiert werden sollen. Es wird ein Zentrum eröffnet, in dem Sprachexperten eingesetzt werden, die die Herkunftsländer der illegalen Einwanderer bestimmen sollen." Damit will sich die Türkei die Möglichkeit offenhalten, die Flüchtlinge in ihre Herkunftsländer abzuschieben.

Illegale Einwanderung in der Türkei ist nicht neu

In der türkischen Öffentlichkeit werden Bedenken laut, dass der Türkei durch die Rücknahme von illegalen Einwanderern eine kaum tragbare Belastung zugemutet werde. Ahmet Icduygu, Leiter des Forschungszentrums für Migration an der Koc-Universität in Istanbul bestreitet das. "Vor etwa zehn Jahren wurden rund 90.000 illegale Migranten jährlich in der Türkei aufgegriffen. Aber in den letzten Jahren ging die Zahl auf etwa 40.000 zurück." Für die Türkei ändere sich durch das Abkommen mit der EU in Bezug auf die illegalen Flüchtlinge nicht viel, ist Icduygu überzeugt. "Ich denke nicht, dass das Abkommen eine zusätzliche Belastung für die Türkei darstellen wird." Außerdem sei das Rücknahmeabkommen Bedingung für die EU-Mitgliedschaft der Türkei, sagt er. "Hinzu kommt, dass die Türkei die Visafreiheit für ihre Bürger will und das ist nun einmal ein Instrument dafür."

Kein faires Asylverfahren

Andrew Gardner von der Menschenrechtsorganisation Amnesty International in Istanbul ist vor allem besorgt um die Migranten: "Die Frage ist, wo diese Menschen in Zukunft um Asyl bitten können? Werden sie weiterhin in der Türkei um Asyl bitten oder in ihre Herkunftsländer abgeschoben?" Es habe bereits Fälle gegeben, in denen Menschen aus Afghanistan wieder zurückgeschickt worden seien, ohne ein faires Asylverfahren in der Türkei durchlaufen zu haben, kritisiert der Menschenrechtsaktivist. "In Zukunft werden noch mehr Menschen aus den EU-Ländern zurück in die Türkei und dann mit großer Wahrscheinlichkeit zurück in ihre Heimatländer geschickt werden", so Gardner. Syrische Flüchtlinge seien - im Prinzip - nicht davon bedroht, von der Türkei zurück nach Syrien ausgewiesen zu werden, da sie grundsätzlich als Kriegsflüchtlinge einen vorübergehenden Schutzstatus genießen. Doch sogar hier habe es bereits Fälle von erzwungenen Rückreisen nach Syrien gegeben, betont der Menschenrechtler. "Es ist notwendig, dass die Türkei und die EU partnerschaftlich zusammenarbeiten und diesen Menschen in Not internationalen Schutz bieten", fordert Gardner.

"Die EU muss mehr Verantwortung übernehmen"

Um genau diesen internationalen Schutz geht es auch Lami Bertan Tokuzlu, Verfassungsrechtler an der Bilgi Universität in Istanbul. "Wenn man die Genfer Konvention oder andere menschenrechtliche Instrumente beachtet, sieht man, dass eine Schutzgewährung auch die Wahl beinhaltet, wo die betroffene Person um Schutz bitten möchte", erklärt Tokuzlu im DW-Gespräch. Und dabei seien EU-Staaten wichtige Zielländer. Somit seien sie auch zu mehr Verantwortung verpflichtet, denn aufgrund ihres Wohlstands und vorhandener Kapazitäten könnten sie den Schutzsuchenden wesentliche Hilfe leisten, so der Rechtswissenschaftler. Gleichzeitig warnt Tokuzlu davor, zu große sicherheitspolitische Hoffnungen in die Außengrenzen der Türkei zu setzen. Deren Kontrolle gestalte sich nicht so einfach. Sowohl die Grenze zu Syrien als auch die zum Irak seien sehr durchlässig. So gelangten in der Vergangenheit immer wieder Kämpfer der verbotenen Kurdischen Arbeiterpartei (PKK) aus den kurdischen Gebieten im Irak in den von Kurden bewohnten Osten der Türkei. "Können wir dann überhaupt überzeugend darlegen, dass wir in der Lage sein werden, illegale Einwanderung effizient zu bekämpfen? Ich denke nicht", so der Rechtswissenschaftler.

AB YASA DIŐI GÖÇMENLERİ GERİ GÖNDERECEK

Türkiye, bugüne kadar vize zorunluluğunun bulunduğu tek AB üyeliğine aday ülke konumunda ve AB'nin bu uygulaması yıllarca eleştirildi. Yasa dışı göçmenlerin geri kabulü ise Türkiye'nin vize kolaylığı için ödemesi gereken bir bedel oldu.

-- Türkiye Üzerinden AB'ye Giren Yasa Dışı Göçmenler Bundan Böyle Türkiye'ye Geri Gönderilecek. Buna Karşın Avrupa Birliđi'nde Türklere Uygulanan Vize Zorunluluđu Kalkıyor --

Türkiye ve AB arasında pazartesi günü imzalanacak olan Geri Kabul Anlaşması geçen hafta Brüksel'de müzakere edildi bile. AB'ye ulaşmak için Türkiye'yi geçiş ülkesi olarak kullanan yasa dışı göçmenler tekrar Türkiye'ye gönderilebilecek. Buna karşılık AB, Türk vatandaşları için vize alımının kolaylaştırılmasını öngörüyor. Bu anlaşmayla

hem AB hem de Türkiye kazanıyor çünkü ikisi de uzun zamandır istediği şeyi elde edebilecek. Ancak kaybeden taraf ise Suriye, Afganistan veya diğer kriz bölgelerinden AB'ye kaçmak isteyenler oldu.

Türkiye, bugüne kadar vize zorunluluğunun bulunduğu tek AB üyeliğine aday ülke konumunda ve AB'nin bu uygulaması yıllarca eleştirildi. Yasa dışı göçmenlerin geri kabulü ise Türkiye'nin vize kolaylığı için ödemesi gereken bir bedel oldu.

Türk tarafı anlaşmanın karşılıklı bir mutabakatı içerdiğinin altını çiziyor. Dışişleri Bakanı Ahmet Davutoğlu, anlaşmaya konu olan iki sürecin de paralel bir şekilde ilerleyeceğini belirtti.

Türk AB Bakanı Egemen Bağış ise Türk NTV haber televizyonunda yapılan bir mülakat sırasında vize muafiyetinin "makul bir zaman içerisinde" yürürlüğe girmemesi hâlinde Türkiye'nin, anlaşmayı feshetme hakkını saklı tuttuğunu söyledi. Bağış vize muafiyeti ve Geri Kabul Anlaşması'nın üç yıl içerisinde yürürlüğe gireceğini söyledi. Bakan, Geri Kabul Anlaşması'nın getireceği mali yükün kolaylaştırılması için Türkiye'nin AB'den para yardımı alacağını belirterek bu yardımla birlikte birtakım tesislerin inşa edileceğini söyledi. Bağış, buna örnek olarak dil laboratuvarlarının kurulup yasa dışı göçmenlerin geldikleri ülkelerin tespit edileceğini ifade etti.

Koç Üniversitesinden Ahmet İçduygu, Geri Kabul Anlaşması'nın Türkiye'ye ayrı bir yük getireceğini düşünmüyor. Anlaşmanın, Türkiye'nin AB üyeliğine kabul edilme koşulları arasında bulunduğunu söyleyen İçduygu, Türkiye'nin vize muafiyetini elde etme isteğinin altını çizdi.

Uluslararası Af Örgütünden Andrew Gardner ise mülteciler adına endişeli. Bu insanların hangi ülkeden sığınma isteyecekleri sorununun olduğunu söyleyen Gardner, gelecekte daha fazla insanın AB ülkelerinden Türkiye'ye gönderileceğini ve buradan da kendi ülkelerine gönderileceğini belirtti

Freiheit mit Schattenseiten

von Frank Nordhausen

Frankfurter Rundschau

Frankfurter Rundschau, 10.12.2013

Die EU verzichtet künftig auf Visa für Türken. Die türkische Presse sieht das als Erfolg. Dass das Rücknahmeabkommen für illegale Flüchtlinge eine Katastrophe für die überforderte Türkei bedeutet, kommt den Kommentatoren nicht in den Sinn. Eine Auslese.

Türken werden in drei Jahren kein Visum mehr benötigen, wenn sie in die EU einreisen. Diesen Fortschritt in den Beziehungen mit der Union, der jetzt verabredet wurde und nächste Woche in Ankara als Protokoll unterzeichnet werden soll, erkaufte die Türkei

allerdings mit der Verpflichtung, abgelehnte Asylbewerber, die über ihr Territorium in die EU gelangten, in Zukunft wieder zurückzunehmen. Erwartungsgemäß gehen türkische Kommentatoren aber auf diesen Punkt kaum ein, sondern freuen sich vor allem über die nahe gerückte Erfüllung eines lang gehegten Wunsches. In der liberalen „Hürriyet Daily News“ begrüßt der Kolumnist Yusuf Kanli die „guten Neuigkeiten“. Trotz des Ankara-Abkommens von 1963 mit Aussicht auf einen EWG-Beitritt hätten viele Faktoren die europäische „Visa-Mauer“ stetig wachsen lassen – die Angst vor Tausenden türkischen Asylbewerbern, die fehlenden Flüchtlingsgesetze in der Türkei, die sie zum Transitland illegaler Migranten machten. 50 Jahre später kehre mit der Reisefreiheit auch die Hoffnung für all jene zurück, die den Beitrittsprozess mit der EU noch nicht abgeschlossen hätten.

Gute Miene zum europäischen Spiel

Besonders freut sich Kanli, dass auch Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan gute Miene zum europäischen Spiel macht und im Januar erstmals seit drei Jahren wieder einen EU-Gipfel in Brüssel besuchen werde. Dies könne „eine neue Ära der Beziehungen zwischen der Türkei und der EU einleiten“. Viele Blätter zitieren zustimmend den türkischen Staatspräsidenten Abdullah Gül, der noch einmal die jahrelangen Verzögerungen und Diskriminierungen bei den Visaverhandlungen beklagte: „Die Tatsache, dass die EU auf einer strikten Visaregelung bestand, während sie gleichzeitig mit Ländern von Russland bis zum Balkan Abkommen über Visafreiheit unterschrieb – mit Staaten, die nicht einmal Beitrittskandidaten sind –, war inakzeptabel.“ Der Deal mit der EU sei das Ergebnis „erheblicher Anstrengungen“, so Gül. Dies interpretiert die konservative „Zaman“ als Eingeständnis Ankaras, dass der politische Kompromiss erst infrage kam, nachdem zahlreiche Klagen türkischer Bürger gegen die Visumpflicht vor europäischen Gerichten gescheitert waren. Das englischsprachige Schwesterblatt „Today’s Zaman“ geht etwas deutlicher auf die Schattenseiten des bevorstehenden Abkommens ein: Entscheidend für den Durchbruch sei der Druck auf der EU gewesen, etwas gegen jene Zehntausende illegaler Migranten zu tun, die Griechenland und Bulgarien über die Türkei erreichen. Dass das Rücknahmeabkommen für diese Flüchtlinge eine Katastrophe bedeutet, weil die Türkei mit ihnen völlig überfordert ist und den Asylsuchenden eben jenes Recht auf Freizügigkeit entzogen wird, um das die Türken seit 50 Jahren ringen – dies kommt den Kommentatoren nicht in den Sinn.

GÖLGELİ TARAFLARI OLAN ÖZGÜRLÜK

Türkler, üç yıl sonra AB ülkelerine seyahat etmek istediklerinde vize almak zorunda kalmayacaklar. Türkiye bunun karşılığında kendi toprakları üzerinden AB'ye ulaşan ve kabul edilmeyen mültecileri geri kabul edecek.

-- AB, Türklere Vize Uygulamasını Kaldıracak--

Türkler, üç yıl sonra AB ülkelerine seyahat etmek istediklerinde vize almak zorunda kalmayacaklar. Türkiye- AB ilişkilerindeki bu ilerleme önümüzdeki hafta Ankara'da bir mutabakat olarak imzalanacak. Türkiye bunun karşılığında kendi toprakları üzerinden

AB'ye ulaşan ve kabul edilmeyen mültecileri geri kabul edecek. Beklenildiği üzere Türkiye'deki yorumcular mutabakatın bu maddesini pek dikkate almıyorlar ve uzun zamandan beri arzu edilen vize muafiyetinin bir adım daha yaklaşmış olmasını sevinçle karşılıyorlar.

Liberal eğilimli Hürriyet Daily News gazetesinin yazarı Yusuf Kanlı, vize mutabakatını "iyi bir yenilik" olarak nitelendiriyor ve 1963 yılında imzalanan Ankara Anlaşması'na rağmen birçok etkenin "vize duvarının" oluşmasına neden olduğunu belirtiyor ve buna örnek olarak binlerce Türkün iltica edebilecekleri endişesini, Türkiye'de mülteci yasasının olmaması nedeniyle ülkenin yasa dışı mülteciler için transit bir ülke haline gelmesini gösteriyor. Seyahat özgürlüğünün gündeme gelmesiyle 50 yıl aradan sonra AB müzakere sürecinde de yeni umutlar yeşermeye başladı.

Gazeteci Kanlı, Başbakan Recep Tayyip Erdoğan'ın ocak ayında üç yıl aradan sonra Brüksel'de ilk kez bir AB zirvesine katılacağını belirtiyor ve bunu olumlu bir gelişme olarak değerlendiriyor. Bu durum, Türkiye- AB ilişkilerinde "yeni bir dönemin başlamasına vesile olabilir".

Gazetelerin birçoğunda, Cumhurbaşkanı Abdullah Gül'ün, vize müzakerelerinin uzun yıllardan beri sürdürülmesinden ve bu bağlamda yapılan ayrımcılıktan şikayetçi olduğuna yer verildi. Cumhurbaşkanı Gül, "AB, bir yandan vize konusunda Türkiye'ye yönelik sert tavrından vazgeçmiyor, diğer yandan ise, Rusya ve AB adayı olmayan bazı Balkan ülkeleri ile vize muafiyeti anlaşmaları imzalıyordu, bu kabul edilemez bir durumdu" ifadesinde bulundu ve AB ile sağlanan mutabakatın büyük çabalar sonucunda oluştuğunu vurguladı.

Today's Zaman gazetesi, AB ile varılan mutabakatın gölgeli taraflarını ön plana çıkardı ve vize muafiyeti konusunda ilerleme kaydedilmesinde Türkiye üzerinden Yunanistan ve Bulgaristan'a ulaşan on binlerce yasa dışı mülteciye yönelik önlem alınmasının etkili olduğunu vurguladı.

Leitartikel Türkei: Widersprüchliche Signale

Von Gerd Höhler

SÜDWEST PRESSE

Südwest Presse, 02.12.2013

Gerade versucht die Europäische Union die eingeschlafenen Türkei-Beitrittsverhandlungen mit neuem Leben zu erfüllen, da zeigt der türkische Ministerpräsident Tayyip Erdogan Europa die kalte Schulter.

Gerade versucht die Europäische Union die eingeschlafenen Türkei-Beitrittsverhandlungen mit neuem Leben zu erfüllen, da zeigt der türkische Ministerpräsident Tayyip Erdogan Europa die kalte Schulter: Bei seinem jüngsten Besuch in St. Petersburg bat er den russischen Präsidenten Wladimir Putin, sich für eine Aufnahme der Türkei in die Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit einzusetzen, zu der neben Russland und China vier ehemalige Sowjetrepubliken gehören. Dann könne sich sein Land weitere Bemühungen um eine EU-Aufnahme ersparen.

Es ist nicht das einzige verwirrende Signal. Während der türkische Europaminister Egemen Bagis die europäische Perspektive seines Landes unterstreicht, fordert Erdogans Chefberater, die Türkei müsse die Zollunion mit der EU aufkündigen. Erdogan selbst zeigte sich einerseits erfreut über den jüngsten Türkei-Fortschrittsbericht der Brüsseler Kommission, setzt aber zugleich die Sittenpolizei auf unverheiratet zusammenlebende Studentenpaare an und will die Geschlechtertrennung im Erziehungswesen einführen. Mit europäischen Werten ist das kaum vereinbar. Der Premier spricht in jüngster Zeit häufig von der "Neuen Türkei". Aber wie wird sie aussehen? Der islamisch-konservative Erdogan regiert sein Land länger als irgendein anderer Ministerpräsident seit Beginn der Mehrparteienära nach dem Zweiten Weltkrieg. Er hat die Türkei in seinen bisher elf Regierungsjahren so stark geprägt wie vor ihm nur der Staatsgründer Atatürk. In der Ära Erdogan hat die Türkei einen beispiellosen Aufstieg erlebt. Das Land rangiert nun unter den 20 größten Wirtschaftsnationen. Aber Erdogans "Neue Türkei" ist auch religiöser und weniger liberal geworden. Im September traten Beschränkungen beim Verkauf und Ausschank von Alkohol in Kraft. Dann legalisierte die Regierung das islamische Kopftuch im öffentlichen Dienst. Jetzt hat es auch in der Nationalversammlung Einzug gehalten. Ein halbes Dutzend Kopftuchträgerinnen im Parlament: Davon geht die Republik nicht unter. Aber die vor 90 Jahren von Atatürk gezogene Trennungslinie zwischen Staat und Religion schwimmt. Die Religion wird immer mehr zur Richtschnur der Politik. Erdogan versucht der Gesellschaft seine islamischen Wertvorstellungen aufzuzwingen. Seine Regierung wolle "eine religiöse Jugend heranziehen", hatte der Premier bereits vergangenes Jahr angekündigt. Jetzt will er dafür sorgen, dass die türkischen Studentinnen und Studenten nach den Regeln des Islam leben. Wo Studenten beiderlei Geschlechts unter einem Dach wohnen, werde "der Staat intervenieren." Der Premier scheint aus den Massenprotesten vom Sommer, die sich gegen seinen autoritären Regierungsstil richteten, nichts gelernt zu haben. Die Tugend der Toleranz bleibt ihm fremd. Brutaler denn je prügelt die Polizei Demonstranten zusammen, wie friedlich demonstrierende Lehrer in Ankara. Wie soll die EU mit dieser "Neuen Türkei" umgehen? Für einen Beitritt ist das Land auf absehbare Zukunft nicht reif. Aber es wäre das falsche Signal, der Türkei die europäische Tür zuzuschlagen. Dass die Gespräche seit drei Jahren eingefroren waren, hat der Türkei nicht gutgetan. Die europäische Perspektive war in früheren Jahren ein Motor demokratischer Reformen. Sie stärkt jetzt jenen den Rücken, die bei den Massenprotesten für Demokratie, Meinungsfreiheit und den Erhalt der weltlichen Verfassungsordnung auf die Straße gingen. Europa ist ein Stabilitätsanker für die türkische Wirtschaft und zugleich Bezugspunkt der neuen türkischen Zivilgesellschaft, die sich vom autoritären Staatsverständnis zu befreien beginnt. Deshalb darf die EU den Gesprächsfaden nicht abreißen lassen.

TÜRKIYE'DEN ÇELİŞKİLİ SİNYALLER

Avrupa Birliği, Türkiye'nin AB'ye katılım müzakerelerini tekrar canlandırmaya çalışıyor ancak Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan bu kararı soğuk karşılıyor.

Bugünlerde Avrupa Birliği dondurulan Türkiye'nin AB'ye katılım müzakerelerini tekrar canlandırmaya çalışıyor ancak Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan bu kararı soğuk karşılıyor. Erdoğan, St. Petersburg'a gerçekleştirdiği en son gezisinde Rusya Devlet Başkanı Vladimir Putin'den Türkiye'nin Şanghay Beşlisi'ne alınmasına yönelik çaba göstermesini rica etti. Şanghay Beşlisi'nde Rusya ve Çin'in yanı sıra dört eski Sovyetler Birliği Cumhuriyeti de yer alıyor. Türkiye'nin Şanghay Beşlisi'ne kabul edilmesi halinde Ankara'nın AB'ye üye olma konusunda daha fazla çaba sarf etmesi gerekmeyecek.

Bu, Türkiye'den gelen tek kafa karıştırıcı sinyal değil. Türkiye AB Bakanı Egemen Bağış ülkesinin Avrupalı bakış açısının altını çizirken, aynı zamanda Türkiye'nin AB ile imzalamış olduğu Gümrük Birliği Anlaşması'nı iptal etmesi gerektiğini söylüyor. Öte yandan Erdoğan, AB Komisyonunun Türkiye ile ilgili çıkardığı İlerleme Raporu'nu memnuniyetle karşıladı, ancak Türk eğitim sisteminde kız ve erkek öğrencilerin ayrı olarak eğitim görmesini istiyor- ki bu Avrupa'daki değerlere ters düşüyor.

Türkiye Başbakan'ı son günlerde sık sık "yeni bir Türkiye"den bahsediyor. Ancak yeni bir Türkiye nasıl olacak? İslamcı-muhafazakâr Erdoğan, İkinci Dünya Savaşı'ndan sonra Türkiye'nin çok partili döneme girdiğinden beri ülkesini en uzun yöneten başbakan konumunda. Erdoğan 11 yıllık iktidarı sırasında ülkesinde güçlü bir iz bıraktı. Ondan önce Türkiye'de sadece Atatürk bu kadar etkili olmuştu. Erdoğan döneminde Türkiye, eşsiz bir kalkınma yaşadı. Türkiye artık dünyanın en büyük 20 ekonomisi arasında yer alıyor.

Ancak Erdoğan'ın "yeni Türkiye'si" aynı zamanda daha muhafazakâr oldu ve daha az liberal bir hâle geldi. Eylül ayında alkol satışı ve tüketimi ile ilgili sınırlandırmalar getirildi. Daha sonra hükümet kamu hizmetlerinde başörtüsü kullanımını yasallaştırdı. Bugünlerde başörtüsü artık TBMM'de de takılabiliyor. Parlamentoda yarım düzine başörtüsü takan kadın milletvekili var: Cumhuriyet bu nedenle yıkılmaz. Ancak 90 yıl önce Atatürk tarafından getirilen ve devlet ile din işlerini ayıran çizgi yok oldu. Türkiye'de din, siyaseti gittikçe daha fazla yönetmeye başladı. Erdoğan, geçen yıl iktidarının "bir İslamcı gençlik yetiştirmek istediğini" söylemişti. Başbakan Erdoğan şimdi Türk üniversite öğrencilerinin İslami kurallara göre yaşamalarını sağlamaya çalışıyor.

AB, bu "Yeni Türkiye"ye nasıl davranmalı? Türkiye, AB'ye katılım için daha bir süre boyunca hazır olmayacak. Ancak Türkiye'ye Avrupa kapısını kapatmak, yanlış bir sinyal vermek olur. AB müzakerelerinin üç yıldır dondurulmuş olması Türkiye'ye iyi gelmedi. Avrupa perspektifi önceki yıllarda Türkiye'de demokratik reformları hızlandıran bir motor görevini gördü. Avrupa, Türk ekonomisi için güçlendirici bir unsur ve aynı zamanda otoriter devlet idaresinden kendini özgürleştirmeye başlayan yeni Türk sivil toplumunun bir referans noktası. Bu nedenle AB, Türkiye ile müzakereleri sona erdirmemelidir.